

Mit speziellen Lösungen den Workflow im Spital wirkungsvoll verbessern

Flexibel bleiben mit Standardsoftware

Jede medizinische Einrichtung, ob Spital, Labor oder Arztpraxis, hat die gleichen Anforderungen an ihre Software: Sie muss stabil funktionieren, einfach zu bedienen sein und vor allem die Prozesse im eigenen Haus ohne grossen Konfigurationsaufwand genau abbilden können. Je mehr Systeme in einer Einrichtung eingesetzt werden, desto komplizierter wird die Vernetzung und mehr Flexibilität wird von der Software gefordert.

DORNER entwickelt seit 1982 E-Health-Lösungen für medizinische Einrichtungen in der DACH-Region. Durch die stetige Weiterentwicklung hat sich nicht nur der Kundenstamm und die Vielfalt der Einrichtungen erweitert, sondern auch das Produktspektrum:

- Laborinformationssystem
- Rechtsmedizin
- Sportmedizin
- elektronische Patientenakte und -Kurve
- Abrechnung
- Hygienemanagement
- Wirtschaftliche und medizinische Statistiken
- Projekt- und Ressourcenplanung
- Order Entry
- mobile Befundauskunft, Anamnesebogen

Mit DORNER Programmen wird inzwischen an mehr als 6000 Arbeitsplätzen aus den verschie-

densten Bereichen gearbeitet, wie zum Beispiel Spitallabor, Genetik, Biobank, Rechtsmedizin, Sportmedizin und niedergelassene Labore.

[i/med] Workflow

DORNER kann unterschiedliche Anwendungsbereiche auf der Grundlage eines Programmes abdecken. Der Allrounder [i/med] Workflow hat als Standardanwendung alles, was für den jeweiligen Bereich gewünscht und benötigt wird. Daneben bietet [i/med] Workflow aber auch die Vorteile der Flexibilität. Mittels vier Komponenten passt sich die DORNER Workflow-Engine den hausspezifischen Prozessen ohne grossen Aufwand an:

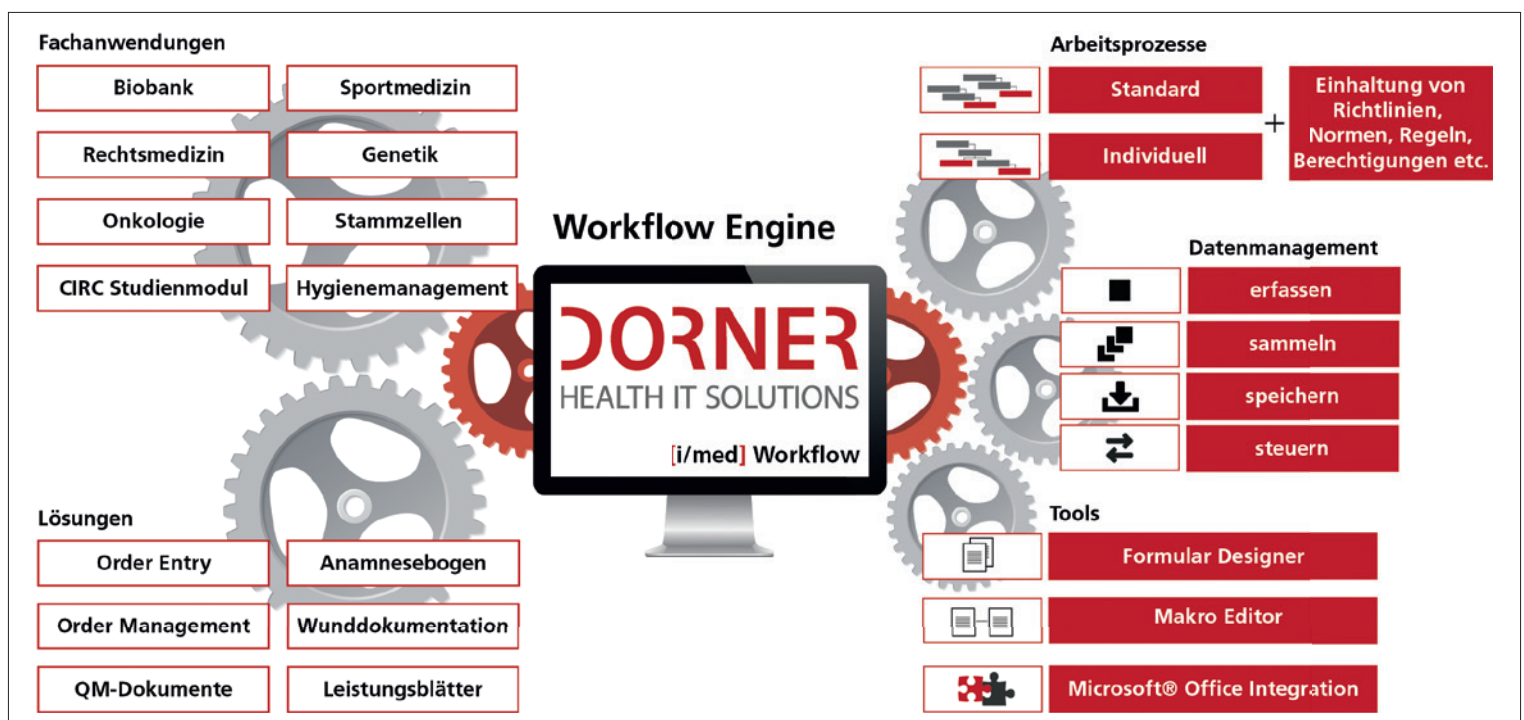
Formulare: Mittels Baukastensystem lassen sich elektronische Formulare nach den jeweili-

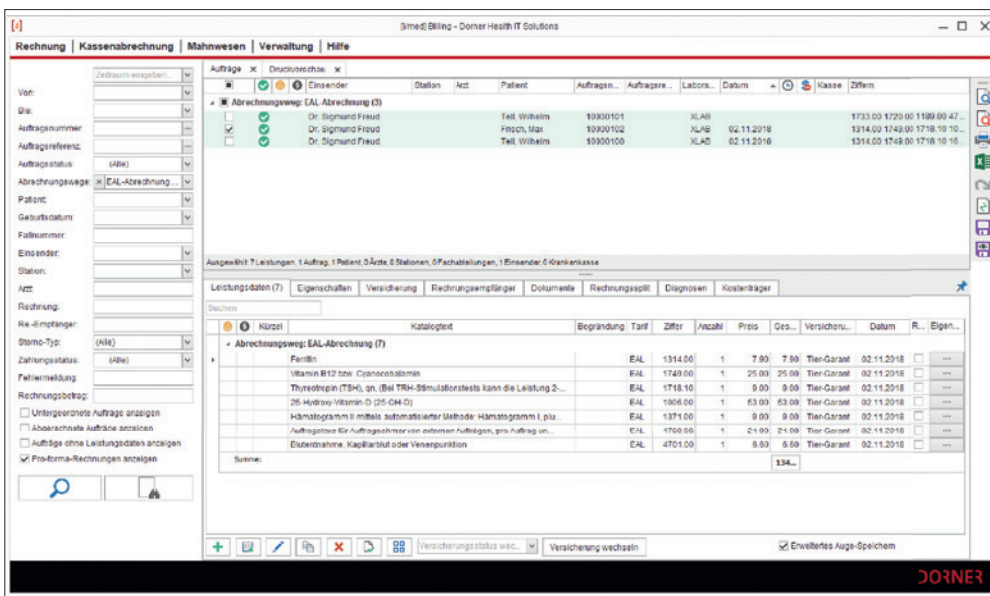
gen Anforderungen definieren. Die Datenfelder werden automatisch in der Datenbank angelegt und die späteren Inhalte übernommen.

Makros: Im Makro-Editor können Variablen und Funktionen durch einfaches Einfügen von Programm-Code entwickelt werden, damit kann direkt auf Formulareingaben reagiert oder auf Datenbank-Inhalte zugegriffen werden. Eine umfassende API unterstützt bei der Definition.

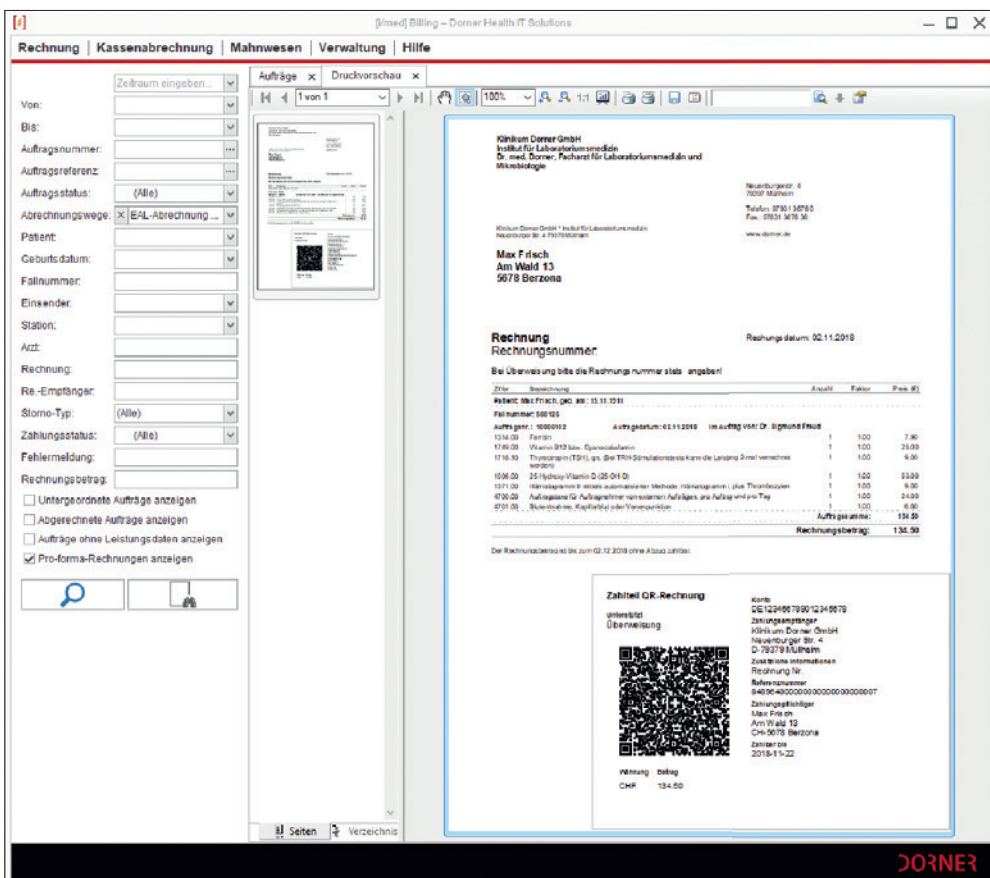
Workflow-Vorlagen: Hier können die einzelnen Prozessschritte definiert und ganz auf die individuellen Bedürfnisse angepasst werden. Anhand der vordefinierten Prozessschritte wird bestimmt, welche Aktionen, Aufgaben (z.B. Termin anlegen, Blutabnehmen) und Formulare ausgelöst werden.

Der Allrounder [i/med] Workflow





EAL-Abrechnung mit [i/med] Billing



Automatisierte EAL-Rechnungserstellung mit [i/med] Billing

Office-Integration: Durch die Office-Integration werden die gewünschten Daten aus [i/med] Workflow strukturiert in Microsoft Excel, Microsoft Word oder in PDF übertragen.

Mit diesen Standard-Komponenten lassen sich so eigene Fachanwendungen flexibel konfigurieren, die individuellen Fachanwendungen können

anschliessend gleich selbst wieder zum Standard werden.

[i/med] Billing

DORNER bietet über diese Standardanwendung hinaus ein ebenso stabiles, flexibles und sofort einsetzbares Abrechnungsprogramm: [i/med]

Billing. Ob Spital, Labor oder Arztpraxis, [i/med] Billing passt sich dem Einsatzbereich an und bleibt auch in der Einsatzform flexibel. Ob als Rundum-Sorglos-Paket, von der Rechnungserstellung bis zum Mahnwesen, als Abrechnungsregelwerk im Hintergrund oder nur zur Vorab-Rechnungserstellung – der Anwender entscheidet, wie [i/med] Billing den eigenen Abrechnungsprozess unterstützen soll.

Die komplexen Berechnungen erfolgen innerhalb des [i/med] Billing auf Basis der üblichen Tarife und Kodierungen (EAL, TARMED, EBM, GOÄ, IGeL, UV-GOÄ, DGK-NT, etc.) und unterstützt werden standardmässig Schnittstellen zu Medi-Data (MediSync, Mediport) oder Curabill.

Das Erstellen eigener Abrechnungsarten, Wenn-Dann-Regeln, Leistungskataloge und Preislisten ermöglichen die Anpassung der Software an die hausspezifischen Gegebenheiten. Die sofortige Überprüfung auf Plausibilität und Vollständigkeit erleichtert die Bedienung und bleibt dabei massendatentauglich. Ebenso einfach, durch Auswahl der gewünschten Leistungen, erfolgt die automatisierte Rechnungserstellung an unterschiedliche Empfänger (z.B. Auftraggeber, Patient oder Versicherung).

In Deutschland wurde [i/med] Billing gerade wieder von der Kassenärztlichen Bundesvereinigung zertifiziert und beinhaltet auch schon die neuesten Anforderungen aus der Schweiz: Der ISO 20022-Meldungsstandard ist ebenso implementiert, wie das Importieren der Kontoauszüge im camt.054-Format. Auch das Erstellen von QR-Rechnungen mit Zahlteil, die ab Mitte 2019 eingeführt werden sollen, ist bereits in der aktuellen [i/med] Billing-Version enthalten.

Mit den Anforderungen wachsen

DORNER-Produkte wachsen mit ihren Anforderungen und passen sich durch konstante Weiterentwicklung den immer neuen Herausforderungen an. Besonderen Wert wird dabei auf Stabilität und Flexibilität gelegt. Denn nur, wenn E-Health-Lösungen die Vorteile von Standard- und Individualsoftware in sich vereinen und darauf ausgerichtet sind, Systeme miteinander zu vernetzen, können sie den Anforderungen der medizinischen Einrichtungen und ihren Anwendern gerecht werden. Mehr als 30 Jahre Erfahrung und enger Kundenkontakt machen DORNER zu einem zukunftssicheren Anbieter moderner Software.

Weitere Informationen

www.dorner.de